

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Krankenmobilenmagazine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus Warschau fortzukommen. Um einen Ferienaufenthalt in Polen zu machen, dazu sind wir nicht hergekommen, und der Weg nach unserm wahrscheinlichen Bestimmungsort Zarizyn ist noch weit, viel weiter, als man sich allgemein vorstellte, weil eben die Verhältnisse so grundverschieden als vor dem Krieg, und, was noch schlimmer, auch heute noch keine stabilen sind.

Die Weiterleitung unserer Einreisegesuche nach Rußland hat uns eine Verzögerung von mehreren Tagen gebracht. Dann aber scheinen die polnischen Eisenbahnbehörden auch etwas unter der Bureaufkratie zu leiden, wie das ja im Schweizerland auch vorkommen soll. So sind z. B. die Frachtbriefe unserer Wagen, die mit uns hätten fahren sollen, irgendwo steckengeblieben; auf jeden Fall waren sie während einigen Tagen auf dem Warschauer Bahnhof nicht zu finden. Unglücklicherweise kam noch die Zeit der jüdischen und christlichen Feiertage dazu und so war eben nichts zu machen, auch nicht mit Zigaretten und den echtesten Grandsonstumpfen.

Die Sovietgesandtschaft, bei der wir uns nach unsern Pässen erkundigten, war sehr entgegenkommend und hat rasch gearbeitet. Leider passierte auch ihr ein Mißgeschick, um ja unsere Abreise zu verzögern. Ihr Tele-

gramm zur Einholung der Visa (sie wußte noch nichts von unserer Mission) kam trotz der direkten Verbindung verstümmelt an, so daß dann wohl einige Visa eintrafen, aber nicht alle; so mußte eben wieder telegraphiert werden. Aber Sonn- und Feiertage sind auch von den Sovietbehörden gern genommene Ruhetage. Hier erhielten wir nun erstmals richtige Auskunft über Zug- und Transportverhältnisse. Wir müssen in Stolpce umladen, einer kleinen Grenzstation, die seit kurzer Zeit durch irgendeinen russisch-polnischen Vertrag Zollstation geworden ist, eine Tatsache, die sowohl unserer Gesandtschaft in Berlin, als auch derjenigen in Warschau unbekannt war. In Stolpce sollen genügend Wagen für uns bereit sein und die polnischen Geleise liegen neben den breitspurigen russischen Geleisen, so daß die Umladerei keine große Zeit in Anspruch nehmen sollte. Wir hoffen wenigstens, es würde uns möglich sein, einige Tage einzuholen. Frühere Berichte anderer Missionen ließen in Baranowitschi eine Umladezeit von einigen Tagen vorsehen, da die dortigen polnischen Arbeiter infolge Unterernährung und durchgemachter Seuchenerkrankung weniger kräftig sein sollen. Soviet will uns genügende und kräftige Mannschaft zur Verfügung stellen.

Dr. Scherz.

(Fortsetzung folgt.)

Krankenmobilenmagazine.

Diejenigen Zweigvereine, in deren Bereich Krankenmobilenmagazine existieren, sind höflich gebeten, uns von ihren Miettarifen in Kenntnis zu setzen, damit in der Schweiz möglichste Einheitlichkeit erzielt werden kann. Wir danken zum voraus.

Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Hilfsaktion für Rußland.

Unmittelbar vor Redaktionsschluß erhalten wir ein Telegramm, wonach unsere Delegierten, nach Ueberwindung einiger Hindernisse in Polen, glücklich in Moskau angekommen und im Begriff sind, die Weiterreise nach Zarizyn anzutreten. Es ist anzunehmen, daß sie zur Stunde ihren Bestimmungsort erreicht haben.

Zentralsekretariat.